

Aus:

Lübecker Nachrichten 26.6.05

Lüdersdorfs Bürgermeister kritisiert die jüngsten Pläne für den Lübecker Flughafen scharf

Lüdersdorf - Ryanair will die Zahl der Starts und Landungen in Blankensee verdreifachen. 42 sollen es werden, auch Nachtflüge sind nicht ausgeschlossen.

Für Erhard Huzel (CDU) eine Hiobsbotschaft, der Bürgermeister von Lüdersdorf ist entsetzt. Denn große Teile seiner Gemeinde liegen direkt in der Einflugsschneise des Lübecker Airports. Die Anwohner nervt der Lärm heute schon. Deshalb hat sich Lüdersdorf einer Klage von Groß Grönau gegen den Ausbau des Flughafens angeschlossen.

Das ist nicht genug - jedenfalls nach Meinung von Bernhard Strutz, Vorsitzender des Vereins "Für Lüdersdorf". Auf der jüngsten Gemeindevertretersitzung mahnte er verstärkte Aktionen an. Huzel wies darauf hin, dass die Gemeinde als solche nicht viel mehr tun könne. Wichtig sei, dass die unmittelbar betroffenen Lüdersdorfer ebenfalls klagen, möglichst in großer Zahl. "Das muss ebenso laufen wie bei der A 20", sagte er.

Der Gang zum Anwalt jedoch kostet Geld, viel Geld. Das können nicht alle Betroffene aufbringen, entgegnete Strutz.

Trotzdem sei es nicht möglich, dass Lüdersdorf ihnen beim Gang vor den Kadi finanziell unter die Arme greift, bedauerte der Bürgermeister. Doch das hatte der Vereinschef auch gar nicht gefordert.

Auf jeden Fall rumort es in Lüdersdorf kräftig. "Die Lübecker Flughafenpläne können noch eine ganz heiße Sache werden", prophezeit Huzel: "Natürlich bleiben wir dabei, Nachtflüge darf es auf gar keinen Fall geben!" Die gehören bei Ryanair durchaus zum Blankensee-Konzept, auch wenn vorerst der Plan "nur" von 6.30 bis 23.50 Uhr Flugbetrieb vorsieht.

Huzel kann übrigens nicht erkennen, woher die rund zwei Millionen Passagiere pro Jahr kommen sollen, auf die Ryanair und Infratil als Betreibergesellschaft des Lübecker Flughafens spekulieren. Schließlich habe auch Hamburg seine Kapazitäten beträchtlich ausgebaut. Deshalb halte er das Blankensee-Vorhaben auch wirtschaftlich für ziemlichen Unsinn. Und den sollen seine Lüdersdorfer nun auf gar keinen Fall ausbaden müssen.
mh